

## Kopf der Woche

# «Vielen gefällt Raffs Musik instinktiv»

Das Joachim-Raff-Archiv in Lachen wird von Severin Kolb geführt. Die Eröffnung beginnt mit einem Symposium, morgen folgt ein Konzert mit zahlreichen Musikern aus der Region und am Sonntag ist Tag der offenen Türe.

**mit Severin Kolb  
sprach Frieda Suter**

### Wer soll das Joachim-Raff-Archiv in Lachen besuchen?

Das Joachim-Raff-Archiv hat eine doppelte Funktion: Einerseits wollen wir interessierten Besuchern, auch Laien, einen Einblick in Leben und Werk dieses faszinierenden Komponisten (1822-1882) geben. Der Eintritt ist frei. Andererseits richten wir uns auch an Forschende und Musizierende, die sich mit Raff auseinandersetzen wollen – wir haben Hunderte Quellen aus aller Welt zusammengetragen und helfen gerne bei Recherchen.

### Was gibt es dort zu sehen – und allenfalls zu hören?

#### Severin Kolb

**Geburtsdatum:** 31. 12. 1988  
**Wohnort:** Zürich  
**Beruf:** Musikwissenschaftler  
**Zivilstand:** ledig  
**Hobbys:** Musik, Musik, Musik  
**Stärke:** Perfektionismus  
**Schwäche:** Perfektionismus

Bei der Konzeption der Ausstellung war es uns ein Anliegen, die Herzstücke der Sammlung von Res Marty, die er über die Jahrzehnte angelegt hat, zu präsentieren. Sie gehört mit vierzig originalen Briefen Raffs, zahlreichen Dokumenten und wertvollen Notenausgaben zu den bedeutendsten Sammlungen an Raff-Quellen überhaupt. Hin und wieder werden wir Konzerte auf dem historischen Fortepiano durchführen, das uns der Tessiner Unternehmer Lorenzo Olgiati zur Verfügung stellt.

### Welchen Stellenwert hatte Joachim Raff in der Musik seiner Zeit?

Nur wenige Dörfer der Schweiz haben so bedeutende Personen wie Raff hervorgebracht. Mit dem Archiv erhält die March einen weiteren kulturellen Brennpunkt. Lachen beheimatet nun das Zentrum für die Erforschung Raffs schlechthin, das schon in seinem Entstehungsprozess von internationalen Gästen besucht wurde.

### Derzeit läuft eine regelrechte Neuentdeckung von Raffs Werk. Was schätzen heutige Musiker an Raff?

Den Leuten gefällt die Musik Raffs in vielen Fällen instinktiv sehr gut. In



Musikwissenschaftler Severin Kolb leitet das neue Archiv in Lachen. Bild zvg

seinen Werken gibt es aber auch spannende Elemente zu entdecken, sobald man hinter die Fassade blickt: Raff wurde als einer der besten Kontaktpunktiker seiner Zeit geschätzt, und auch im Umgang mit Formen findet er immer wieder spannende Lösungen.

### Wie sind Sie auf das Thema Raff gestossen?

In einem Seminar an der Universität Zürich über Gustav Mahler erwähnte Professor Dr. Hans-Joachim Hinrichsen einen Komponisten namens Joachim Raff, der noch kaum untersucht worden sei – bald darauf erwarb ich meine erste Raff-Schallplatte.

### Was macht den Job eines Archivleiters spannend?

Ich arbeite sehr gerne unmittelbar mit Quellen. Bei der Arbeit am Archiv-Projekt hatte ich Hunderte Notenausgaben, Briefe und Dokumente aller Art in den Händen. Diese Quellen werfen Licht auf die unterschiedlichsten Aspekte von Raffs Leben und Schaffen.

### Gibt es auch bald 200 Jahre nach Joachim Raffs Geburt in Lachen noch Neues über ihn und sein Leben zu entdecken?

Die Arbeit hat gerade erst begonnen. Raffs umfangreiches Oeuvre ist noch so gut wie unerforscht. Zahlreiche Quellen, die existiert haben müssen, konnten wir bisher noch nicht lokalisieren, da sie über die ganze Welt verstreut in Bibliotheken oder Privatbesitz liegen oder verloren gingen. Es wird uns in den nächsten Jahren nicht langweilig werden.